

derchen, liebt euch! ungemein. Es gefiel auch noch in der zweiten, in der dritten, in der vierten Collecte; denn es hieß: 'Der alte schwache heilige Mann kann nicht mehr sagen.' Nur als er auch dann und wann wieder gute heitere Tage bekam und doch nichts mehr sagte und doch die tägliche Collecte mit weiter nichts, als einem 'Kinderchen, liebt euch!' beschloß; als man sahe, daß er nicht bloß nur so wenig sagen konnte, als man sahe, daß er vorsätzlich nicht mehr sagen wollte: ward das 'Kinderchen, liebt euch!' so matt, so nichtsbedeutend! Brüder und Jünger konnten es kaum mehr anhören und erdreisteten sich endlich, den heiligen alten Mann zu fragen: 'Aber, Meister, warum sagst du denn immer das Nämliche?'

B. Und Johannes?

A. Johannes antwortete: 'Darum, weil es der Herr befohlen; weil das allein, das allein, wenn es geschieht, genug, hinlänglich genug ist.'

B. Und das? Das Ihr Testament Johannes?

A. Ja!

B. Gut, daß Sie es apokryphisch genennet haben!

A. Nun, göttlich ist es mir denn doch.

75.

Das Amen der Steine.

Von Hofgarten.

Dichtungen. Greiswalde 1824—27. Bd. IV.

Vom Alter blind, fuhr Beda dennoch fort,
 Zu predigen die neue, frohe Botschaft.
 Von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorfe wälzte
 An seines Führers Hand der fromme Greis
 Und predigte das Wort mit Jünglingsfeuer.

Einſt leiter' ihn sein Knabe in ein Thal,
 Das übersät war mit gewalt'gen Steinen.
 Leichtſinnig mehr als böshaft sprach der Knabe:
 'Ehrwürd'ger Vater, viele Menschen sind
 Versammelt hier und warten auf die Predigt.'

Der blinde Greis erhob sich alsobald,
 Wähl' einen Text, erklärt' ihn, wandt' ihn an,
 So herzlich, daß die Thränen mildeiglich
 Ihm niederflossen in den grauen Bart.

Als er beschließend drauf das Vaterunser,
 Wie sich's geziemt, gebetet und gesprochen:
 'Dein ist das Reich, und dein die Kraft, und dein
 Die Herrlichkeit bis in die Ewigkeiten,
 Da riefen rings im Thal viel tausend Stimmen:
 'Amen, ehrwürd'ger Vater, Amen, Amen!'